

Handschriften / Autographen

Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

In der Anstalt zu Halle

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

11, geben und von S. T. Zern Professor Callenberg zu dem Institut
so damit lesen. In sehr vielen Mitteln noch
zu neuer Stelle zu gelangen, schrieb ihm bei Gelegenheit ein
gewisser Zailen von Dr. Zoschke: Im künftigen Sommer
H. Rath Riesenbeck und mehrere Jünglinge, "weshalb
" in Zern Missionarien gesprochen und sich von ihnen
" pflechten, da die aus brünstigen Liebe zu Jesu Christo, unter
" Fatiguen, Dismas, Verfolgung und Widerstand des Wirtes:
" von dem Hause Israel die Pflichten, und sie singen in der
" unter dem Namen eines Weltes und durch ihre gegen den
" Glauben der Welt fürchte! Einmalige Zailen führten
" Dr. Z. H. gab. barregen, in einem Ab. bei Dr. Zoschke
Excell. Im 24ten Jahr Reuss in Köthen zu empfangen
Zoschke selbst dieselben ersten Jahr auf ihre Kosten
zu sich kommen, nämlich im Frühjahr 1738.

In übriger Zeit bis dahin frequentierte er noch in
Collegium disputatorium über die Symbolischen Bücher
bei Dr. Zoschke: Zern Dr. Feuerlin, um auf eine Übung
in der Anfangs-Gründen der Englischen Sprache bei
M. Thomson, und Philologicum bei S. T. Zern
Professor Gesner: nebst übrigen übrigen theologischen
Händlern bei Dr. Zoschke: H. Dr. Oporin.

Im Frühjahr 1738 reiste er von Göttingen über
Nürnberg, Leipzig, Weimar, Gena nach Köthen
und fand an demselben Ort, wo er stillen liegen

17, und auf die Posten warten müßte, wann alle Väter, mit
welchen er sich im Gespräch und Gebat verkehrte.
Besonders würde er in Jena von einem Gießler
jüngern Herrn an welchen Magister Liebnitz auf-
genommen, in Jhm Erbauungs-Stunden und Cha-
racter Befühlen geführt und sehr erfreuet.

In Rößrich würde er von Jhrem Hofgräf-
Familiaren in geradem Gneidig freibefehlend
aufgenommen und bewirkt, müßte Erbauungs-
Stunden auf Jhm Dislosten selbsten und den einen
Sonntag in Jm Rurich predigen. Dr. Excell. Jm
24ten Graf Reuss und Dr. Hofgräf Gnaden
Erdman Henkel wahren Jemwelch die Hof-
Kommundir über Gnade, und Jemwelch eine
Diaconat Stelle habend, wahren Hofsie-
selben intendirt gewesen Jm Ab. Jem zu
bestimmen, sondern verbr Jm Näuling noch zu
sprechen und unbüßig zu Jm Amt; und be-
schlossen Jhm nach Halle zu promoviren; alles
er im Monat May 1738 ankam. Er war in
Maximung, ob Dr. Hofgräf Gnaden Jhm würden
Jm S. T. H. Professor Callenberg zum Jüdischen Institute
zu empfehlen gewünscht haben, fand aber, daß Hof-

13. Dieselben Jhr an Dr. Josephinum Herr D. und Director
Franke recommendirt. Das war also ein namhafter
Mann, ein allernachstehender Herrschaft, ein
Herr mit dem Namen, der alle seine Handlung und
Wichtigkeit zu einem großen! Von Halle reiste
er erst wieder in sein Vaterland um seine Sachen
in Richtigkeit zu bringen. Auf der Heimreise kam
er zum ersten mal nach Wernigerode, wo selbst Jhr
gütigst erlaubt wurde einer öffentlichen Konferenz mit
Ihr zu erlauben, welche beschloß, daß eine Ver-
sammlung Catechismus zu eintreten. Eine lieblich und
fröhliche war Jhr in Harmonie und moralis-
che Symmetrie, so viel die Vorfahrt und die Güte
trug Jhr die Vorfahrt empfangen. Gütig-
gütig gemeinen Nütz, zu bedachten! Von Wernige-
rode reiste er weiter nach Peine, einem Markt-
lein im Hildesheimischen gelegen, wo er mit dem
Herrn Pastor Winckler, einem Christlich-geliebten
Vorfahrt befreundet wurde. In selbigen Tagen Jhr
den göttlichen Dingen in seiner Gemeinde, welche Jhr
höchste Ansehens Welt und Land durch sein Wort von
Güte, Glauben und Götterlichkeit verließ, wel-
che Jhr nachher Friedrich von dem Namen als
Gnaden-Kuß Christi auf Erden gab. Von Peine
reiste er nach Hannover und wurde auf der Reise

14, Kant mit Vorfindern verhandeln und Gutsfunden
haben, mußte die in Galgenfeld seine Aufsichtung die
H. Excellence, dem Herrn Großvogt von Münchhausen,
bedankt sich unterschänig für den in Göttingen ge-
nommenen Mithin, wofür, daß er nun nach Halle
bestimmt wäre, und empfing noch eine Güte, wo-
mit er die Kaiser-Rosen bestrahlte. Von Han-
nover begab er sich nach Einbeck zu seiner Lieblingen
Geburts-Ort, fand Galgenfeld auf Einladung im
Zof. H. H. Pastorium ein paar mal zu predigen,
wo durch Vorfindern seiner Freunde gewirkt und er-
wacht, mit wahren in einige private Unterredung gekam.
Von der Reise er nach Göttingen, und nach der letzten
Abschied von Sohn und niedrigen Gönnern, Mithin
und Freunden wieder nach Halle zu neuen Gönnern
und Mithin durch die Fortschritte der Göttingen.
In Halle wandte er Vermögen Verwaltung von H. Zof-
würden Herrn Director Franken nach einiger Zeit
erst für Information in der Weingartenische Disziplin
die in Altingen Kinder auf alle Weise für
Proba, gewirkt. Von Inseln auf Rügen Zeit in der
Mithin weisliche Disziplin; nachher in den großen Wei-
sen Anstalten für Aufsicht über 8 Disziplin in einem
Hüben Verwaltung; wofür fülame Prüfungen, in der

15. man Nüling praktisch überzeugten, wie wenig er noch
in der gelehrten Kunst und absonderlich im ästhetischen
Stil und Praxi verfahren. Nachher wirkte er in dem
großen Anstalten theologische, Griechische und Hebräische
Classen anvertraut, und bekam auch die Inspection
über eine Prediger-Schule, wo die in Galgenfeld stand
mit dem Lutheraner S. T. Herrn Dr. und Prof. Jundt
und deren subordinierten H. G. Herrn Baron zu seiner
Ihre und etwas hinter in die menschlichen Brandstiftung
und Arguini-Mittel zu proficieren. So faste die Kunst
den Aufsätzen, die seine Dispositionen und fester be-
machten und bei Dr. Joseph Herrn Director Dr. anbrach-
ten. Sie gegen die in der göttlichen Vorstellung einen
Jüngling ~~hätten~~ und dessen Gönner den S. T. Herrn Rath
Cellarius, der in dem Anstalten wohnt, wird und
wird, welche er die fester privatim hielten
indem und zu Vermindern fühlte. Raum war
er ein Jahr in Halle gewesen, so bekam er Briefe von Göt-
tingen, daß er wieder dahin kommen sollte, weil die
Kommunikation fürangewiesen und mehrer Ansehen
bedürftig wären; hier zu wohnen aber Dr. J. F. H. Rath
Cellarius nicht stimmte und wollte und sagte ihm, daß
Joseph Rath Voratz wäre, er nach Bengalen
in Ostindien zu einer neuen Mission, aus zu befahlen.
So pfien aber nicht Gottes Willen zu sein. Es ergab
sich göttliche Vorhersagung mit ihm von Halle weg und
zwar auf folgende Weise, nämlich: im Monat July 1729

16, gelangte von Dr. Jos. G. Gnaden, im 24ten H. Graf
Reuß im Brief zu einem Amte in Grosssinnrodt
in der Oberlausitz, an ihn. Er war nicht geneigt dazu,
ohne Überzeugung von Gotts Willen. Er wünschte aber so
sehr die Überzeugung, daß Dr. Jos. Herr Director Franke
und übrige Gönner wüßten, er möge im Ruf nur an-
nehmen, weil wegen der Ostindischen Mission noch etwas zu
Eindringen in Lage stünde. Er fand sich demnach geneigt
noch in der Oberlausitz zu bleiben. Als er kaum 14 Tage
von Halle weg war, kamen untermüdet Briefe aus
Dänemark und England an Dr. Jos. G. Dr. Fr.
worum auf das Königlich 2 Subiect für die Dänische
und eine für die Englische Mission ausgesandt wurden.
Auch im Umfänken erhellte, daß Gotts Hofsung ihn
nicht nach Ostindien bestimmen sollte. In Grosssinnrodt
sah er sich zu bleibe. Wofern auf gehalten und von
dem lasigen Gruppen, selbst einen gehalten und from-
men Baronesse von Gersdorf genüßt. Nach 14
Tagen wandte zu einem Gast- und Proben-Prüfung
eingeladen, und am 12ten Aug: 1739 förmlich Brief-
ten, da aber Dr. Jos. wüßte, daß Herr Abt Stein-
maß vom Klosterberg zum Brief genügt
war und ihn zu wachen im Brief anzunehmen.
Darauf reiste er nach Leipzig und ward von dem
Anmaligen Jos. Confessor D. T. H. Superintend:
Dr. Deyling und Hn. Dr. Boerner in der Hebräisch-